



Juli - September 2026

Gemeindebrief

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Neustadt am Rübenberge



Inhaltsverzeichnis

Leitartikel : Sommerzeit - Urlaubszeit!?	3
Interview mit Pastor Benjamin Tegtmeyer	5
Hort Auenland - Abschiedsfest	7
KiTa Abenteuerland	9
Salomé Höhne: TfG (Time for God)	11
Familie Sternbeck stellt sich vor	13
Bundesratstagung 2026 „Segen bewegt“	15
SOLA - was ist das?	17
Sportgruppe	19
Hauskreise-Kleingruppen // Sommerfest	20
Termine / Familiennachrichten	21
Gesamtgemeinde Open Air Fest	22
Adressen / Impressum	23

Sommerzeit - Urlaubszeit!?



Was für die meisten von uns eine Selbstverständlichkeit geworden ist, meist sogar schon im Herbst angedacht und geplant wird, (....da sind ja die Flüge billiger...), war für Generationen vor uns undenkbar.

Zwei bis drei Wochen bezahlte Freizeit und dazu noch die Möglichkeit, andere Länder oder Städte kennenzulernen! Wie immer, wenn etwas zur Gewohnheit geworden ist, empfinden wir ab einem bestimmten Punkt das Recht, es auch in Anspruch zu nehmen, und werden ärgerlich oder neidvoll, wenn es aus bestimmten Gründen nicht möglich ist oder das Wetter uns einen Strich durch die Rechnung macht.

Kurz zur Geschichte des Urlaubs:

Erst seit dem 19./20. Jahrhundert tauchte im Rahmen der Arbeiterbewegung der Gedanke an Urlaub als bezahlte Zeit auf. 1963 wurde das Bundesurlaubsgesetz verabschiedet, das die Zahl der Urlaubstage festlegt. Darin ist Urlaub definiert als "bezahlte Freistellung zur Wiederherstellung und zum Erhalt der Arbeitskraft."

Was ist eigentlich die geistliche Sicht auf den Urlaub?

Gibt es die überhaupt? Zu biblischen Zeiten kannte man weder diesen Begriff noch solche Zeiten. Hat Gott ein „Konzept“ für Urlaub?

Im Alten Testament werden Feste und besondere Tage genannt, an denen die Menschen nicht arbeiteten. Manche der Feste erstreckten sich über mehrere Tage.

Das Sabbatgebot, also einen Tag in der Woche Pause machen, Zeit mit Gott und Menschen verbringen, wird heute noch im Staat Israel hoch gehalten.

Sommerzeit - Urlaubszeit!?

Und Gott selbst (nach der Schöpfung) „ruhte am 7. Tag“. Und das, obwohl da noch nicht alles fertig und „perfekt“ war. Und er bestimmt auch nicht erschöpft und „urlaubsreif“ war.

Pausen sind also notwendig, biblisch und wichtig zur Regeneration: runterkommen, neue Motivation gewinnen, sich inspirieren lassen, wertvolle Beziehungen pflegen und neue Gedanken zulassen.

Dafür muss man natürlich nicht immer verreisen. Aber dass wir solche Zeiten in unseren Alltag einplanen und regelmäßig pflegen, scheint mir wichtiger als je zuvor.

Was immer jedem von uns hilft zur Regeneration: Ich wünsche uns eine Sommerzeit, die uns erfrischt und „erquickt“, um es mit einem alten deutschen Wort zu beschreiben.

Im Evangelium nach Matthäus (18,20) sagt Jesus: „Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquickern.“

In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine erquickliche Sommerzeit!

Gisela Sommer

Ein halbes Jahr als Pastor in Neustadt

Benjamin Tegtmeyer zieht Bilanz

Den Umzug von Elstal (bei Berlin) nach Neustadt empfindet Benjamin als Upgrade: vom Dorf in eine Kleinstadt! Er genießt es, in Neustadt alles vor Ort zu haben. In Elstal gab es nur einen Supermarkt, das war's.

Das Steinhuder Meer ist für ihn ein Ort der Entspannung. Beim Blick über das Wasser, in die Weite ist es leicht, neue Inspiration z.B. für eine Predigt zu bekommen. Ansonsten sitzt Benjamin auch gerne bei einem Glas Wein mit einem netten Menschen auf dem Balkon seiner Dachwohnung. Einfache Dinge reichen ihm zum Abschalten.

Historisches, Kultur und Konzerte sind Benjamin sehr wichtig. So freut er sich sowohl auf Veranstaltungen in Neustadt als auch auf Konzerte, die in Hannover geboten werden. Ein Weihnachtsoratorium in der Adventszeit ist für ihn ein Muss!

Neustadt als Kleinstadt hat für Benjamin den Charme, immer mal wieder den selben Menschen über den Weg zu laufen. Im Gegensatz zu der Anonymität einer Großstadt gelingt es ihm, Beziehungen an der Ladentheke aufzubauen - im Dönerladen, in der Fußgängerzone...

Neustadt ist eine Stadt, in der man sich „sieht“! „Sie sind doch der neue Pastor!“, heißt es immer noch. Nach einer Beerdigung geschah es, dass er im Dönerladen gefragt wurde, wie er sich denn den Himmel vorstelle.

Kontakt zu Mitmenschen ist also am besten möglich, wenn man in der Stadt unterwegs ist. Auch hat sich Benjamin sehr gefreut, zum Schützenfest eingeladen zu werden - natürlich ging er hin! Am Ende dieser neuen Erfahrung standen einige tiefe und ehrliche Gespräche. Und genau das ist für den Pastor der Weg, den er mit seiner Gemeinde gehen möchte.

Auf die Frage, wie Benjamin die Zukunft der Kirche einschätzt, antwortet er: „In der heutigen Zeit erwarte ich nicht, dass Leute einfach so in eine Kirche hineingehen. Warum sollten sie das tun?

Interview mit Pastor Benjamin Tegtmeier

Die Relevanz der Kirche hat im Leben vieler Menschen abgenommen. Und damit sind wir wieder in der Situation der Urgemeinde! Wir müssen auf Leute außerhalb der Gemeinde zugehen und sie ansprechen, zum Beispiel auf der Arbeit und in der Nachbarschaft. Wir müssen wieder lernen, ein Auge für die zu haben, die benachteiligt oder einsam sind.

Und dann sollten wir die Menschen nicht mit der Bibel erschlagen, sondern können sie durch unseren Lebensstil überraschen. Dann werden sie aufmerksam und fragen: „Warum bist du so?“ Wenn wir versuchen, ehrlich zu sein und den Menschen zu dienen, dann sehen das die Leute. Das macht schon einen großen Unterschied in dieser Welt.“

In unserer Gemeinde fühlt sich Benjamin als Pastor sehr wohl. Viele Menschen haben ihm den Einstieg in Neustadt und in die Gemeinde leicht gemacht. Inzwischen hat er zahlreiche Menschen und Gruppen kennengelernt und schätzt das vielfältige Gemeindeleben.

Gleichzeitig hat er ein Anliegen, das ihm besonders am Herzen liegt: „Wir müssen immer wieder darauf achten, dass wir uns nicht nur um uns selbst drehen. Ich wünsche mir, dass wir auch außerhalb unserer Gemeinderäume Angebote schaffen, die Menschen in ihrem Alltag erreichen. Dafür müssen wir zunächst wahrnehmen, welche Bedürfnisse und Herausforderungen die Menschen in unserem Ort tatsächlich haben.“

Für Benjamin ist dabei der Auftrag Jesu richtungsweisend: „Geht zu den Menschen und verkündet ihnen das Evangelium – die Gute Botschaft.“ Dieser Auftrag gilt bis heute – für die Gemeinde als Ganzes und für jeden Einzelnen.

Er ist überzeugt, dass jeder Mensch von Gott mit unterschiedlichen Gaben und Fähigkeiten beschenkt wurde.

„In unserer Gemeinde steckt ein großer Reichtum an Begabungen. Entscheidend ist nicht, wie viel Zeit jemand investieren kann, sondern dass jeder seine Möglichkeiten einbringt.“ Gerade darin sieht Pastor Tegtmeier großes Potenzial für die Zukunft der Gemeinde.

Das Gespräch führte Michael Ide

Abschiedsfest vom Hort Auenland

Abschied vom Hort Auenland

„Auenland wird jetzt zu Ende geh’n –
Freunde wie wir werden uns wiederseh’n“ –
das sangen die Kinder im Rahmen des improvisierten Abschiedsfests
in der Aula des Horts.



Am Samstag zuvor war das große Fest im Freien wegen der vorhergesagten Temperaturrekorde abgesagt worden. Das wäre ein gebührender Abschied für eine so engagierte Einrichtung gewesen! Aber Gott hatte andere Pläne, und so trafen wir uns drei Tage später in den Horträumen der ehemaligen Ahnsföth-Schule.

Hort Auenland – einst ein großangelegtes Kooperationsprojekt mit der Michael-Ende-Schule, das dann auf andere Kommunen übertragen werden sollte...

Das Interesse der Stadt verflog aber ziemlich bald und pädagogische Überlegungen traten zugunsten finanzieller in den Hintergrund (Zitat H-J. Kretz – ehemals Geschäftsführung).

Abschiedsfest vom Hort Auenland

Umso dankbarer war das Team in den letzten Jahren nach dem Ende des Modellprojekts, eigene pädagogische Schwerpunkte und die Kinder in den Mittelpunkt stellen zu können.

Das Team im Auenland war die letzten Jahre mit einem besonderen Zusammenhalt gesegnet. Einer ist für den anderen eingestanden. Alle waren aus Überzeugung „Hortерzieher*innen“.

So verwundert es kaum, dass nun mehr als die Hälfte des Teams nicht in die KiTa's Abenteuerland oder Regenbogenland wechseln werden.



„Auenland wird jetzt zu Ende geh'n“. Wir sagen danke, liebe Kinder, für die wertvollen Momente mit euch, für all das Lachen, Spielen, Diskutieren und Streiten. Danke, lieber LebensTRaum, für die wundervollen Jahre an einem wertvollen Arbeitsplatz.

Danke, liebe Eltern, für euer Vertrauen in uns. Passt auf eure Kinder auf und bleibt selber behütet!“

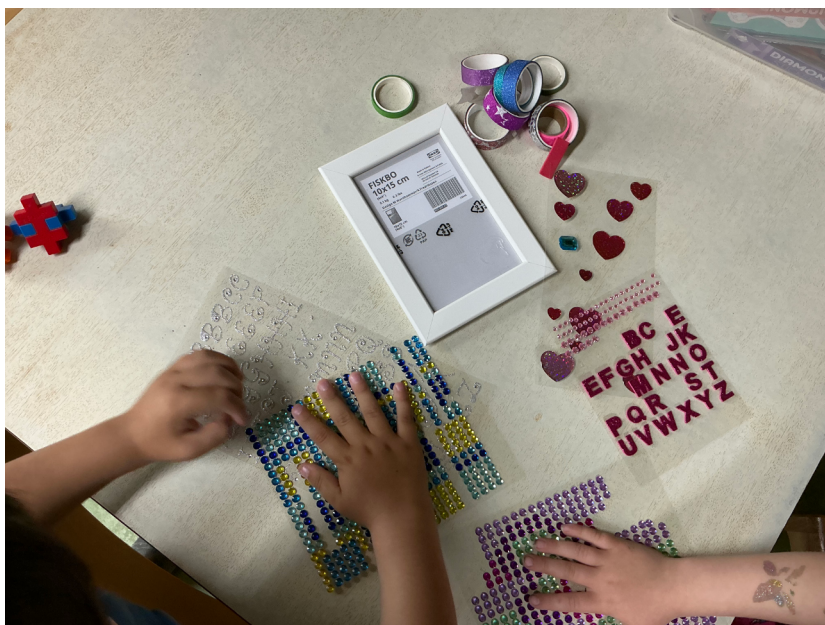
Marco Back

KiTa Abenteuerland

Ein Schnuppertag für die neuen Kinder in der Mäusegruppe

Im Juni fand in der Kita Abenteuerland ein fröhlicher Schnuppertag für die neuen Kindergartenkinder statt, der sowohl für die Kinder als auch für ihre Eltern ein schöner Einstieg in einen neuen und aufregenden Lebensabschnitt einläutete.

Die kleinen Gäste wurden mit dem Lied „Ja, wir sind im Kindergarten“ herzlich begrüßt. Anschließend hatten sie die Gelegenheit, die Einrichtung und ihre neue Gruppe zu erkunden. Ein besonderes Highlight war die Bastelaktion, bei der die Kinder und auch die Eltern Bilderrahmen für ihre Familienfotos kreativ gestalteten. Diese werden



an ihrem ersten Tag in der Garderobe der Kita einen besonderen Platz einnehmen und werden erst wieder abgehängt, wenn die Kinder in die Schule kommen. Abschließend wurden die großen und kleinen Besucher mit dem beliebten Lied „Alle Leut“ verabschiedet.

KiTa Abenteuerland

Die Erzieherinnen standen den Familien mit Rat und Tat zur Seite und beantworteten Fragen. Es war schön zu sehen, wie sehr sich die Kinder in der neuen Umgebung wohlfühlten, und die Atmosphäre war von Neugier, Spannung und Vorfreude auf das Kommende geprägt. Nur unter Protest und Tränen haben die neuen Kinder die Einrichtung wieder verlassen.

Der Schnuppertag war nicht nur eine tolle Möglichkeit, die Kita kennenzulernen, sondern auch ein erster Schritt in eine spannende Zeit voller Abenteuer und neuer Freundschaften.

Wir freuen uns, die neuen Familien bald wieder in der Kita Abenteuerland willkommen zu heißen!

Gemeinde-Engagement im Abenteuerland

1. Seit 3 Monaten hilft uns Nasrin Honarjoo regelmäßig an 2 Tagen der Woche für je 3 Stunden in der Mäusegruppe. Es ist eine Win-Win-Situation!
2. Im März haben Helge Schneider und Thomas Stiller unsere Gartenbank zur Restauration abgeholt. Unter dem ganzen alten Lack tauchten plötzlich wunderschöne Mahagoni-Banklatten auf, die, vollständig von Farbe befreit, jetzt wieder eine wunderschöne Sitzbank für das Team darstellen.
3. Lasse Dallwitz ist seit Anfang des Jahres als Elektriker im Abenteuerland tätig und hat Relais, Steckdosen und Kabel verlegt. Auch wenn er dafür eine kleine Aufwandspauschale bekommt, freuen wir uns sehr über den Einsatz des jungen Vaters in seiner Freizeit.

Herzlichen Dank euch allen, dass wir auf euch zählen dürfen! Ihr seid ein Segen für uns und die Kinder.

Liebe Grüße,

Marco Back

Salomé Höhne: TfG (Time for God)



Liebe Gemeinde, liebe Freunde und Familie,

wie manche von euch vielleicht wissen, habe ich dieses Jahr mein Abi geschrieben und parallel dazu (und auch schon länger davor) natürlich überlegt, wie es danach weitergehen kann.



Auf die Idee, ein Freiwilliges Soziales Jahr bei einer christlichen Organisation zu machen, bin ich allerdings nicht erst dann gekommen. Schon als Kind habe ich sehr gerne anderen in der Gemeinde zugehört, wenn sie entweder vorher oder auch im Nachhinein davon berichtet haben, was sie in ihrem Freiwilligendienst-Jahr für Gott bewirken möchten oder erlebt haben. Schon früh stand also für mich fest, dass ich auf jeden Fall etwas in dieser Richtung machen will, aber nun war die große Frage:

Wo und mit welcher Organisation?

Meine Kriterien: Eine christliche Organisation, die auch Länder anbietet, in denen ich nicht vor Hitze zerfließen werde :) ...

Nach langer Suche bin ich so auf das DJiA (Diakonisches Jahr im Ausland) gestoßen. Der soziale Freiwilligendienst bietet sehr viele unterschiedliche Länder und Einsatzstellen an bzw. vermittelt an andere Organisationen in den jeweiligen Ländern, die diese dann vermitteln. So wurde ich nach meiner Zusage für meinen Zweitwunsch Großbritannien an die englische Organisation TfG (Time for God) weitergeleitet, die mich in einem einstündigen Interview (auf Englisch :)) näher kennenlernten, um schließlich die richtige Stelle für mich zu finden.

Meine Vorstellungen (angepasst an die Möglichkeiten, die es in Großbritannien gibt): Ich wollte am liebsten in eine Gemeinde, in der ich mit Menschen jeden Alters arbeiten und ggf. auch praktische Gruppen wie Essens- oder Kleiderausgabe unterstützen kann.

Salomé Höhne: TfG (Time for God)

So bin ich schließlich zu meiner **Einsatzstelle in England** gekommen, die evangelische Gemeinde „St. Albans Church“ in Streatham (liegt im Außenbereich von London), die zur „Furzedown Team Ministry“ gehört - eine Art Verbund aus drei Gemeinden, die unter anderem auch einige gemeinsame Gruppen, vor allem für Kinder, anbieten, in denen ich mitarbeiten werde.

Somit ist die oben genannte Kirchengemeinde zwar meine Haupteinsatzstelle, jedoch wird meine Arbeit nicht nur aus Tätigkeiten im Büro und Mitwirken bei Gottesdiensten bestehen, sondern vor allem aus Mitarbeit in den teils gemeindeübergreifenden Gruppen.

Vielleicht hörst du schon in einem der nächsten Gottesdienste persönlich noch etwas mehr von mir, aber auch wenn du jetzt oder danach noch **Fragen** an mich hast, sprich mich gerne nach Gottesdiensten an – ich versuche diese dann so gut es geht zu beantworten :) .

Ich werde über das Jahr verteilt auch immer mal wieder einen **Rundbrief** schreiben: Wer diesen erhalten möchte, kann sich ebenfalls gerne an mich wenden, damit ich einschätzen kann, wie groß das Interesse ist, und damit ich eure E-mail-Adresse habe.

Ich möchte hier auch nochmal erwähnen, wie dankbar ich für euch alle, aber vor allem für diejenigen bin, die mich auf meinem Weg bis hierher begleitet und mich schon oft im **Gebet** getragen haben. Ich durfte schon oft spüren, wie segensreich persönliche Gebete sein können, weshalb ich mich auch weiterhin sehr über unterstützende Gebete freuen würde, die mich bis nach und in Großbritannien begleiten.

Es wird sicherlich eine teils herausfordernde, aber auch aufregende Zeit werden, in der ich viele neue Erfahrungen und Begegnungen sammeln, meine Beziehung zu Gott weiter stärken und mich selbst auch besser kennenlernen kann. So oder so freue ich mich sehr auf die kommende Zeit und auch auf alles, was vielleicht daraus entsteht...

Eure Salomé

Familie Sternbeck stellt sich vor

Liebe Gemeinde,

vielleicht habt ihr uns in den letzten Monaten schon in den Gottesdiensten gesehen – nun möchten wir die Gelegenheit nutzen, uns ganz offiziell vorzustellen. Wir, das sind Judith und Sebastian Sternbeck, und wir haben eine Entscheidung getroffen: Weil wir uns hier unglaublich wohlfühlen und die Gemeinde als sehr authentisch erleben, möchten wir gerne Mitglieder werden, mit euch zusammenwachsen und in die Gemeinschaft vor Ort investieren.

Wenn man unseren Weg betrachtet, treffen zwei ganz unterschiedliche geistliche Prägungen aufeinander. Judith ist von klein auf tief im freikirchlichen Leben verwurzelt. Ihre Eltern blicken auf eine langjährige Mitgliedschaft in der Freien Evangelischen Gemeinde Hannover am Königsworther Platz zurück und haben die Gemeinde über Jahrzehnte begleitet, sodass Judith in dieses Gemeindeleben hineingewachsen ist.

Mein eigener Weg verlief etwas anders, da ich nicht aus einem christlichen Elternhaus komme. Als Sieben- oder Achtjähriger nahm mich meine Mutter mit zur charismatischen Gemeinde Anastasis in Hannover, wo ich zum ersten Mal mit dem Glauben in Berührung kam.



Familie Sternbeck stellt sich vor

Im Jahr 2003 lernte ich dann jedoch meine Frau Judith kennen. Über sie und ihre Eltern fand ich schließlich meinen eigenen Weg zur FEG Hannover, sodass wir dort über viele Jahre gemeinsam mit Judiths Familie das Gemeindeleben und die Sonntage gestalteten.

Das Leben brachte jedoch eine spürbare Dynamik mit sich. Mit unserem Umzug nach Neustadt im Jahr 2016 und einer stetig wachsenden Kinderschar veränderten sich unsere Alltagskapazitäten grundlegend. Spätestens mit den Herausforderungen der Corona-Pandemie mussten wir lernen, ganz neu mit unseren Kräften zu haushalten. Die Wege nach Hannover wurden zu weit, die Kontakte seltener. Uns wurde klar, dass wir uns langfristig nach einer neuen geistlichen Heimat direkt vor unserer Haustür umschauchen wollten.

Der Brückenschlag zu euch entstand schließlich ganz unkompliziert über die Kinder. Judith knüpfte Kontakt zu Nadine und Christoph Habermann, die ja bereits zur Gemeinde gehören. Nach ersten, sehr positiven Berührungspunkten wagte Judith den Schritt in den Gottesdienst. Ich bin dann kurze Zeit später einfach „nachgerutscht“. Heute sind wir regelmäßig mit dabei, schätzen das ehrliche Miteinander und freuen uns darauf, ab jetzt auch offiziell als Mitglieder ein Teil von euch zu sein.

Sprecht uns nach dem Gottesdienst gerne einfach an – wir freuen uns auf das Kennenlernen und gute Gespräche!

Herzliche Grüße,

Judith und Sebastian Sternbeck

Bundesratstagung 2026

Die Bundesratstagung 2026 des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (BEFG) in Kassel stand unter dem Leitwort „**Segen bewegt**“. In Gottesdiensten, Beratungen und Begegnungen wurde deutlich: Der Bund befindet sich in einem intensiven Veränderungsprozess – und macht sich dafür stark, dass durch Gemeinden Hoffnung in Kirche und Gesellschaft getragen wird.

Pastor Benjamin Tegtmeier hat die EFG Neustadt auf der Bundesratstagung in Kassel vertreten.

Auf der Bundesratstagung in Kassel stand die Umsetzung des Strukturprozesses UB25 im Mittelpunkt. Die Delegierten beschlossen Änderungen an Verfassung, Geschäfts- und Wahlordnung, um die neuen regionalen Strukturen rechtlich abzusichern. Immer wieder wurde betont, dass diese Veränderungen vor allem den Gemeinden dienen sollen. BEFG-Präsidentin Natalie Georgi würdigte das große ehrenamtliche Engagement im Bund und dankte zugleich den hauptamtlichen Mitarbeitenden, die von Stellenveränderungen betroffen sind.

Besonders bewegt verabschiedete der Bundesrat den ehemaligen Generalsekretär Christoph Stiba, der viele Jahre prägend für den Bund gewirkt hat. In einer persönlichen Würdigung hob der frühere Präsident Hartmut Riemenschneider Stibas Einsatz für Einheit, missionarische Ausrichtung und geistliche Tiefe hervor. Sein Dienst habe „Segensspuren hinterlassen, die weit über seine Amtszeit hinausreichen“. Die Delegierten dankten ihm mit langem Applaus. Sein Nachfolger, Dr. Maximilian Zimmermann, ist seit dem 1. April 2026 im Amt.

Der Bund verzeichnete zum 31. Dezember 2025 insgesamt 759 Gemeinden mit 71.199 Mitgliedern – ein Rückgang um 1,05 Prozent. Als Missionsbewegung werde der Bund sich mit dem Rückgang nicht anfreunden, sagte Generalsekretär Dr. Maximilian Zimmermann. Er erinnerte aber daran, dass Wachstum im Neuen Testament mehr umfasst als Zahlen. Besonders dankbar zeigte er sich über 1.714 Taufen, den höchsten Wert seit sieben Jahren.

Im Himmelfahrtsgottesdienst rief Präsidentin Georgi dazu auf, sich von Gottes Segen zum Aufbruch bewegen zu lassen. Sieben neue Gemeinden wurden in den BEFG aufgenommen, außerdem zahlreiche ordinierte Mitarbeitende und Gemeindereferentinnen und -referenten begrüßt (u.a. auch unser Pastor Benjamin).

Ein wichtiges Thema war die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Neue Formen der Partizipation – etwa Junge Parlamente – sollen ihre Stimme stärken. Dabei wurde betont, dass junge Menschen nicht die Zukunft, sondern die Gegenwart der Gemeinden sind.

Bundesratstagung 2026

Der Bundesrat verabschiedete zudem eine Resolution zu gesellschaftlicher Verantwortung. Angesichts globaler Krisen bekennen sich die Delegierten zu Frieden, Gerechtigkeit, Menschenwürde und dem Schutz der Schwachen.

Neben Beratung prägten Begegnungen, Bibelarbeiten, Musik und vielfältige Angebote die Tage in Kassel.

Ein persönlicher Eindruck von Pastor Benjamin Tegtmeier:

„Vor allem auf die Begegnungen mit den Menschen freue ich mich immer sehr. Seit 2019 war ich jedes Jahr in Kassel und bin immer wieder neu inspiriert davon, wie andere Menschen Gemeinde gestalten, welche Ideen sie entwickeln, welche Herausforderungen sie meistern und welchen Segen sie erleben. Neben den Plenarsitzungen gehe ich auch gerne zu den Bibelarbeiten, die manchmal neue Perspektiven für meinen eigenen Dienst eröffnen. Und dann sind da die Abende: die Gespräche in der Lounge bei einem Getränk, die spontanen Begegnungen, das Lachen, das gemeinsame Nachdenken. Dazu kommen inspirierende Abende mit Musik und Lyrik – Momente, in denen ich spüre, wie vielfältig und kreativ unser Gemeindebund ist. Das Gefühl einer großen Gemeinschaft – verbunden im BEFG und in Jesus Christus – habe ich auch im Himmelfahrtsgottesdienst erlebt. Dort durfte ich zusammen mit hunderten anderer das Abendmahl feiern. Für mich war das ein tiefer Moment der Einheit und des Aufbruchs.“

Dieser Bericht basiert auf einem ausführlichen Artikel von Julia Grundmann (BEFG-Öffentlichkeitsarbeit) und wurde für unseren Gemeindebrief gekürzt und mit persönlichen Eindrücken von Pastor Benjamin Tegtmeier ergänzt.

Weitere Informationen finden sich unter www.befg.de.

*Die neu ordinierten Mitarbeitenden
(Foto: David Vogt)*



SOLA - was ist das?

Das Sola Hannover ist ein Sommerlager für Kinder, Teens, Jugendliche und Familien. Fünf Wochen lang findet in Arpke (Stadt Lehrte) in der Nähe von Hannover im Sommer ein abenteuerreiches Zeltlager statt.

Jedes Jahr wird ein anderes Thema behandelt, in das die Teilnehmenden spielerisch, geistlich und kreativ eintauchen. Egal ob Wilder Westen, Orient oder WM – alles ist möglich. Wir lesen gemeinsam in der Bibel, bekommen inspirierende Inputs, singen Lobpreis-Lieder, treten in Geländespielen im Wald mit- und gegeneinander an, basteln, treiben Sport oder haben einfach eine Menge Spaß.

Im Sommer wird aus einer Kuhwiese eine Zeltstadt inkl. Wasserrutsche, Soccerarena, Schaukeln und noch vielem mehr...

Bereits seit 1995 gibt es das Sola Hannover. Seitdem hat sich einiges verändert: Wir wechseln nicht mehr jährlich den Zeltlagerplatz, sondern haben eine feste Wiese in Arpke, auf der wir jedes Jahr das Sola stattfinden lassen. Es gibt nicht mehr nur eine Sola-Woche mit ca. 70 Teilnehmenden, sondern inzwischen 5 Wochen mit jeweils bis zu 200 Teilnehmenden. Das Essen wird nicht mehr auf dem Feuer gekocht, sondern auf Gaskochern. Die Toilette besteht nicht mehr aus einem Plumpsklo, sondern wir haben an die Kanalisation angeschlossene Toilettenwagen inkl. warmer Duschen.



SOLA - was ist das?

Doch einiges ist gleich geblieben: Wir lieben Jesus, und unser größter Wunsch ist, dass Menschen auf dem Sola diesem Gott begegnen und Ihn kennenlernen. In allem, was wir planen, aufbauen und tun, sind wir auf diesen Gott angewiesen. Alle Mitarbeitenden sind ehrenamtlich beim Sola dabei. Viele von ihnen waren zuvor selbst Teilnehmende. Die Teilnehmenden werden in Gruppen eingeteilt – sogenannte „Stämme“. In diesen Stämmen erleben die Teilnehmenden die Sola-Woche. Wir übernachten in Zelten mit jeweils bis zu 8 Teilnehmenden und 2 Mitarbeitenden.



Das Sola Hannover wird von der Evangelisch Freikirchlichen Gemeinde Arpke veranstaltet. Die Mitarbeitenden kommen jedoch nicht nur aus Arpke, sondern aus der ganzen Region Hannover und darüber hinaus.

Sola 2026 - "Etwas Neues bricht an!"

Ein neues Jahr. Ein Aufbruch. Irgendwo am Horizont verändert sich etwas – man spürt es in der Luft. Was gestern noch vertraut war, liegt nun hinter uns. Vor uns öffnet sich eine Welt voller Rätsel, Abenteuer und Begegnungen. Altes und Neues wird uns begegnen.

Es gilt, große Geheimnisse zu entdecken, verborgene Schätze zu heben, knifflige Aufgaben zu lösen und mutige Entscheidungen zu treffen. Mittendrin wollen wir erleben, wie Gott uns begleitet – ihn besser kennenlernen, seine Nähe spüren und seinen Wunsch für unser Leben entdecken. Sicher ist: Es bricht etwas Neues an!

Quelle: SOLA Webseite sola-hannover.de

Sportgruppe

Nach einer Initiative von Sören Teichröb hat sich eine neue Sportgruppe gebildet.

Für Sonntag, den 17.5.2026 organisierte ein Teilnehmer mit Blick auf den Wetterbericht ein erstes Treffen nach vielen Regentagen, dem schlossen sich 15 Personen an. Verständigungsprobleme gab es trotz unterschiedlicher Muttersprachen nicht.

Hier wurde Gemeinschaft groß geschrieben!

Vom Grundschulalter bis hin ins nicht mehr ganz so junge Alter fand ein Austausch auf Augenhöhe statt.

Sport kennt keine Ländergrenzen und der Glaube erst recht nicht.

Vielen Dank an Sören für die schöne Initiative dieser altersübergreifenden Sportgruppe!

Persönlicher Austausch und sportliche Willensstärke rundeten den Nachmittag insgesamt ab - dabei spielte es gar keine Rolle, welches der drei Teams gewonnen hat.

Ein cooles Zeugnis für funktionierende Gemeindearbeit in einer „Miteinander - Füreinander – Gemeinschaft“.

Unser Appell an euch: Runter vom Sofa und rein in die Sporthose! Hier ist jede und jeder willkommen!

Ganz liebe Grüße

Die Sportgruppe



Hauskreise & Kleingruppen // Sommerfest

Seit April 2026 bin ich Ansprechpartnerin für den Bereich Hauskreise und Kleingruppen in unserer Evangelisch - Freikirchlichen Gemeinde. Hauskreise & Kleingruppen bieten die Möglichkeit, einander persönlicher kennenzulernen, als das im Gottesdienst am Sonntag möglich ist, und gemeinsam mit Gott unterwegs zu sein. Jesus sagt uns zu: Wenn schon zwei oder drei in Seinem Namen zusammenkommen, dann ist Er mitten unter ihnen (vgl. Matthäus 18,20).

In den letzten Wochen habe ich mir einen Überblick über die bestehenden Hauskreise & Kleingruppen verschafft und sammle nun Gedanken und Ideen für die zukünftige Ausrichtung des Bereiches. Mir ist es wichtig, dass die Hauskreise & Kleingruppen in der Gemeinde präsent sind und dass jede und jeder die Möglichkeit hat, Teil einer solchen Gruppe zu werden.

Ein nächster Schritt ist ein Treffen für die Ansprechpartner/innen der verschiedenen Gruppen, um in den gemeinsamen Austausch zu kommen und zu überlegen, wie der Bereich weiterwachsen und die Beziehungen und die Gemeinschaft in der Gemeinde vertiefen kann. Ein Termin für dieses Treffen wird noch vor den Sommerferien per E-Mail an die Ansprechpartner/innen verschickt.

Falls du Interesse daran hast, Teil eines Hauskreises/einer Kleingruppe zu werden oder etwas zu starten, melde dich gerne bei mir (susanne-wetzel@outlook.de)!

Liebe Grüße, **Susanne Wetzel**

Gisela Sommer erinnert an verschiedene anstehende Jubiläen im Jahr 2026, die mit einem Sommerfest am 23.08.2026 gefeiert werden. Um Mitarbeit wird gebeten!

Festgottesdienst mit anschließendem Sommerfest

Thema „Aufbrüche wagen“

Wir feiern:
65 Jahre Gemeindearbeit NRÜ,
55 Jahre Grundstücksbesitz,
50 Jahre Gemeindehaus,
35 Jahre Kita Abenteuerland

Wir werden nach dem Gottesdienst gemeinsam essen und dann bis zum Nachmittag Gemeinschaft mit Spielen und Begegnungen im Garten haben.

Termine & Familiennachrichten

Am 30.8.2026 feiern wir **Taufe** mit neuen Gemeindemitgliedern.

Unsere nächste **Mitgliederversammlung** findet am 27.9.2026 um 15.00 Uhr in unseren Gemeinderäumen statt.

Dort wird u.a. über die Verwendung unseres Erntedankopfers und der Weihnachtsspende entschieden.

Am 12.4.2026 waren **Monica und Gaston Guzman aus Paraguay** bei uns zu Gast und haben über ihre Arbeit dort berichtet. Die Kollekte, die wir für ihr Schulprojekt gesammelt haben, betrug 1250 Euro.

Danke und Gottes Segen allen Spendern!

Familiennachrichten:

Am 27.5.2026 ist **Margret Pfeifenbring** verstorben. Zusammen mit ihrem Mann kam sie durch eine Tochter zu unserer Gemeinde und war seit 1984 Mitglied und Teil unserer Gemeindefamilie, die sie auch als solche empfunden hat.

Ihr Mann baute das alte Gemeindehaus mit auf, und sie war Mitglied in

verschiedenen Kreisen und Gruppen. Ihre fröhliche, zugewandte und direkte Art belebte unser Gemeindeleben. In den letzten Jahren konnte sie leider nicht mehr aktiv am Gemeindeleben teilnehmen, da sie körperlich sehr eingeschränkt war. Ihre letzten Monate verbrachte sie in einem Heim und hat von dort aus für uns gebetet .

Wir wünschen ihren Kindern und ihren vielen Enkeln ein gutes Abschiednehmen, und dass sie all das bewahren können, was sie an Gutem hinterlassen hat.



Am 20.4.2026 haben **Vivien Below und Shaibo Mbwilo** in Dänemark geheiratet.

Wir wünschen ihnen Gottes Segen, viel Verständnis und gute Kommunikation, was besonders für eine interkulturelle Partnerschaft eine besondere Herausforderung bedeutet.

Gesamtgemeinde: Open Air Fest

Die Gesamtgemeinde Hannover feiert wieder ein Open-Air-Fest (Sonntag, 06. September 2026 – auf der Hoppenstedtwiese in der Eilenriede.)

Unter dem Motto „weiter.dran.bleiben“ lädt die Gesamtgemeinde um 11 Uhr zu einem gemeinsamen Gottesdienst auf der großen Bühne ein. Pastor Andreas Ullner (Gemeinde Am Döhrener Turm) wird in seiner Predigt dazu ermutigen, im Blick auf den Anfänger und Vollender unseres Glaubens „weiter dran zu bleiben“. Die Jugendband "One Way" wird den Gottesdienst musikalisch gestalten.

Im Anschluss an den Gottesdienst wollen wir bis ca. 16 Uhr die Gemeinschaft genießen, Sonne tanken, feiern, lachen und einfach eine gute Zeit haben. Die Hoppenstedtwiese eignet sich wunderbar für ein Picknick. Es wird natürlich auch wieder gegrillt. Und für alle Kinder gibt es ein tolles Kinderprogramm mit Hüpfburg und vielem mehr...!



An diesem Sonntag (6.9.) werden wir in unserer Gemeinde keinen Gottesdienst anbieten.

Benjamin predigt in der Katholischen Kirche St. Peter und Paul im Rahmen des Kanzeltauschs in Neustadt.

Adressen / Impressum

Gemeinde:

Benjamin Tegtmeyer (Pastor)
E-Mail: pastor@efg-neustadt.de
Tel.: 05032/3137

Gisela Sommer (Gemeindeleiterin)
Daniel Höhne (stellvertretender Gemeindeleiter)
Sascha Stauss (stellvertretender Gemeindeleiter)
E-Mail: Info@efg-neustadt.de

Beratungsstelle für Lebens- und Beziehungsfragen:

Nienburger Str. 15, 31535 Neustadt, Tel.: 05032 / 91 45 18

Kindertagesstätte Abenteuerland:

Leitung: Marco Back
Nienburger Str. 17, 31535 Neustadt, Tel.: 05032 / 65 810
E-Mail: leitung@abenteuerland-neustadt.de

Kindertagesstätte Regenbogenland:

Leitung: Anke Bahe
Am Kuhlager 10, 31535 Neustadt, Tel.: 05032 / 963 270
E-Mail: leitung@regenbogenland-neustadt.de

Bankverbindung:

Spar- u. Kreditbank EFG Bad Homburg
IBAN: DE 42 500 921 000 000 029 700, BIC: GENODE 52 BH 2
Hannoversche Volksbank
IBAN: DE 84 251 900 010 200 186 100, BIC: VOHADE 2 HX XX

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von der
Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Neustadt a. Rbge.
Koordination des Redaktionsteams: Michael Ide
v.i.S.d.P.: Dr. Hubert K. Sommer
E-Mail: gemeindebriefefg@gmx.de

Redaktionsschluss ist der 15. September 2026

